Denken Sie, daß dies nie passiren könnte?

Dies dachten die Farmer im nördlichen Frankreich. Wenn wir diesen Krieg nicht gewinnen, mag uns hier passiren.

Kauft Freiheits-Bonds

und tragt zur Beendigung des Krieges auf der anderen Seite des Ozeans bei, und schützt solcherweise Euer Heim, Euren Wohnort und Euer Land vor Invasion und Zerstörung.

Diese Anzeige wurde bezahlt und beigesteuert von

Grand Island Canning Co.

Nahrungsmittelspreise.

Räsonable Preise, empfohlen für Hall County für die am 22. April beginnende Woche, und publizirt auf Autorität hin seitens der Bundes-Nahrungsmittel - Administration für besagtes County:

48 Pfd. „High Patent" Mehl, $2.85 Grand Island.
Local, High Patent, 24 Pfd. $1.45
Lokal, High Patent, Bulk, per Pfd. 7c
Roggen, 24 Pfd.-Sack $1.95
Roggen Graham, Sack $1.60
Gerstenmehl Bulk 8 1/3c
Cornmehl, Bulk, per Pfd. 5c und 6c.
Cornmehl, gelb, 12 Pfd. Sack .. 67c
Cornmehl, Gluten, Bulk, Pfd. 8c
Kornmehl, gluten, 5-Pfd. Sack 45c
weiß, 12 Pfd. Sack 72c
Hafergrütze, Bulk, Pfd. 7½c
Kartoffeln, No. 1 hier gewachsen, per per Pfund 1½c
Kartoffeln, No. 2, heim gewachsene, per Pfd. 1c
Schweinefett, Packinghouse No. 1, per Pfd. 35c
Schweinefett, Compound, Pfd. .. 30c
Butterine, No. 1, Pfd 35c
Oleomargarine — Gewöhnliche und bessere Sorte .. .. 33c u. 37c
Crisco, 1-Pfd Kanne 35c
„ 3Pfd Kanne $1.05
„ 9 Pfd. Kanne $3.05
Reis, Japan, Bulk, per Pfd. .. 10c
Head, Bulk, per Pfd. 12½c
Bohnen, Navy, Choice Nebraska, per Pfd. 12½c
Navy, handgepflückt, Pfd. .. 17c
Bohnen, Lima, per Pfd. 15c.
Brot, Victory, Standard, ein 24 Unzen - Laib 14c
Brot, Roggen, Kriegsbrot, aus Hafermehl, Graham, drei 1 Pfd.-Brote 25c. Ein 1 Pfd. Laib 9c.
Zucker, per Pfd. 9¼c.
Präservirter Salmen, Rosa Alaska, per Pfd., hohe Büchse, 20c.
Präservirter Salmen, Rother Alaska, per Pfd., hohe Kanne 30c
Butter, No. 1 Farm, Maximumpreis per Pfd. 45c.
Corn-Syrup, in Kannen, dunkel:
5 Pfd. 45c
10 Pfd. 80c
Corn-Syrup, in Kannen, hell:
5 Pfd. 50c
10 Pfd. 90c
Speckseiten, No. 1, per Pfd. 52c
Schinken, No. 1, gehäutet, Pfd. 37½c

Diese Preise gelten gegen Baargeld im Laden. Bei Ablieferung oder Kredit an Kunden kann eine weitere Gebühr berechnet werden.

Konsumenten werden der Lebensmittel - Administration sowie sich selbst nützen, indem sie jedes Zuviel im Preise oder Nichtbeachten obiger rechtlicher Preise an den County-Lebensmittel - Verwalter berichten.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Kirche.

502 östl. 2. Straße.
Pastor H. Wilkens.
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10½ Uhr.

Ev-Luth. St. Paulus-Kirche.

Ecke 7. und Locust-Straße.
Pastor G. H. Michelmann.
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Unter allen Umständen

laßt Euch einen Ueberschlag hinsichtlich Eurer Grabdenkmalarbeit geben. Mausoleum, Monument, Grabgewölbe, Tafel. Ueberschaut unsere Muster und laßt Euch demonstriren, daß wir gerade das haben, was Ihr wünscht, und zwar zu Preisen, die Ihr zu bezahlen gedenkt. Dann urtheilt für Euch selbst — die Schlußprobe der Superiorität liegt im Vergleich. Wir fürchten keinen Vergleich — wir suchen ihn.

Paine-Fishburn Granite Company

Nördliche Walnut Strasse. Grand Island, Nebr.

Die 3. Freiheitsanleihe

Aus einer Rede des Schatzamtssekretärs W. G. McAdoo.

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., April 12, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

„Manche Leute haben mir gesagt, daß die Zinsrate auf Freiheitsbonds zu niedrig sei, und wir uns daher nicht auf den Patriotismus des amerikanischen Volkes verlassen könnten, daß es diese Bonds kaufe. Man ist in mich gedrungen, die Zinsrate höher anzusetzen, damit die Bonds sich schneller und leichter verkauften. Ich glaube nicht, meine Freunde, daß es notwendig ist, den Zinsfuß der Bonds zu erhöhen, um sie zu verkaufen. Ich glaube nicht, daß der Patriotismus Amerikas sich in dem Zinsfuß eines Regierungsbonds ausdrückt. Ich glaube nicht, daß der amerikanische Dollar ein Flüchtling ist und von hohen Zinsraten gejagt werden muß, wenn der Kredit der Regierung dahinter steht.

Weil dies ebenso wohl Ihre Sache ist wie die meinige, möchte ich Ihnen sagen, meine Mitbürger, daß dem amerikanischen Volke nichts Unglückseligeres widerfahren kann, als wenn wir nicht alle jetzt einen vernünftigen Standpunkt zugunsten der Stabilisierung des Zinsfußes auf Regierungsbonds zu 4¼ Prozent einnehmen und willens sind, dafür zu kämpfen, daß der Regierungskredit auf dieser Grundlage erhalten bleibt. Wir müssen es jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind, das einen Regierungsbond kauft, klar machen, daß sie zwar ihr Geld in etwas anderem vorteilhafter anlegen können, daß sie jedoch ihr Geld in nichts anderem anlegen können, das so voll Blut und Not ist wie ein Bond der Regierung der Ver. Staaten.

Wenn wir jetzt das Unrechte tun, fällt es auf Sie zurück. Sie haben die Regierung zu erhalten, weil Sie die Regierung sind. Das ist der Vorzug der Demokratie. Wir haben es klar zu machen, daß, wenn ein Regierungsbond gekauft ist, der Patriotismus gebietet, ihn zu behalten, statt ihn zu verkaufen, bloß um die Dollars einzuheimsen.

Die Bonds werden im offenen Markte verkauft, sie werden gehandelt und verkauft. Irgend jemand kann einen Regierungsbond kaufen oder verkaufen, wenn er es wünscht. Es ist gesetzmäßiges Handeln, und niemand will gesetzmäßiges Handeln beeinträchtigen. Ich möchte Ihnen jedoch das eine klar machen, meine Mitbürger: wenn Sie wirklich Patrioten sind, wenn Sie wirklich zu helfen, wenn Sie wirklich den Kredit Ihrer Regierung zu beschützen, ihn stark zu machen, Ihre Rechte und Ihre Freiheiten zu bewahren wünschen, dann müssen Sie die Regierungsbonds behalten, die Sie kaufen; denn das ist das höchste Gebot der Stunde.

Unter vierunddreißig Namen einer der jüngsten Verlustlisten aus Frankreich befinden sich neun Namen von so gutem deutschen Klang wie Busch, Keller, von Holtzendorf, Richter, Brockelmann, Urban usw. Das ist nahezu ein Drittel. Nach den Namen jener, die nicht aufhören, die Amerikaner deutscher Herkunft zu verdächtigen und zu beschimpfen, aber sucht man vergebens.

Bilder aus San Salvador.

Nicht genug gewürdigtes fortschrittliches Land großer Naturreize.

Wer in der mittelamerikanischen Republik Salvador herumgekommen ist — schreibt ein Korrespondent der Pan-Amerikanischen Union — dem muß sich der Gedanke aufdrängen, daß dieses schöne Ländchen eben den berühmtesten Gegenden Indiens, Italiens, der Schweiz, Perus u. s. w. von neuzeitlichen Weltreisenden noch immer zu sehr vernachlässigt wird, und daß es entschieden Anspruch auf „ein Plätzchen an der Sonne" hat. Seine Natur-Herrlichkeiten, sein Altertümer (die Hauptstadt wurde schon 1528 gegründet) und seine im ganzen sehr fortschrittliche Verwaltung verdienen unzweifelhaft weit größere Beachtung, als ihnen bisher, mit Ausnahme höchstens der spanisch-amerikanischen Glanzzeit, zuteil geworden ist.

Heutige Reisekenner stimmen dahin überein, daß es in der ganzen Welt keinen wundervolleren Vulkan gibt, als den Izalco von Salvador, der übrigens erst vor etwas mehr als vier Generationen aus den Ebenen emporgestiegen, seitdem aber beständig tätig ist; und ebenso in der ganzen Welt keinen wundervolleren See, als den von Ilopongo, nur etwa zehn Meilen von der Hauptstadt San Salvador und durch eine vorzügliche nationale Landstraße mit ihr verbunden. Diese National-Straße durchschneidet an einem Punkt einen Bergrücken 800 Fuß über dem märchenhaft schönen See, und hier bietet sich eine unbeschreiblich großartige Aussicht! Dieser See ist auch einer der verlockendsten Badeplätze, welche es geben kann; und eine Anzahl Badehäuser, Hotels und Pinassen dienen diesem Zweck.

Auf den Hügeln und Bergen unmittelbar um den See herum, die steil in das Wasser abfallen, entfaltet sich eine überreiche, entzückende Farbenpracht, zu welcher außer den Kindern Floras selbst die schroffen Vulkan-Gipfel — mehr als ein halbhundert solche gehören zu der nächsten Umgebung — und die in buntem Wechsel vorüberziehenden Wolken beitragen, die ihren Schatten auf die träumerische Wasserfläche werfen. Trotz des lebhaften Verkehrs auf diesem herrlichen See gibt es hier auch Stunden, in denen der Naturfreund in beschaulicher Einsamkeit schwelgen kann.

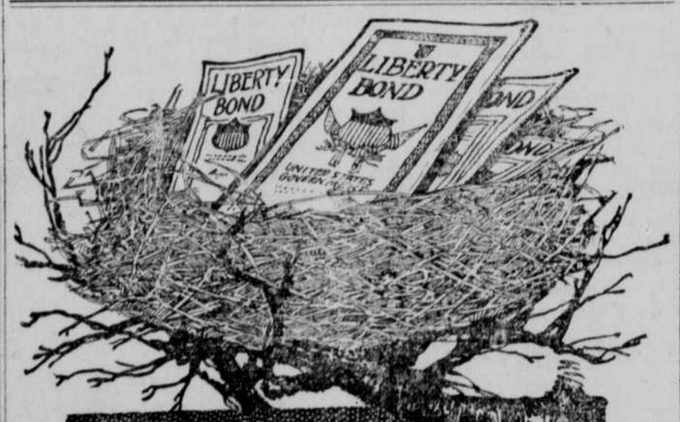
Auf den gesunden Hochländern oder in Bergbecken, wo der größere Teil der Bevölkerung lebt — 2000 oder mehr Fuß über dem Meeresspiegel — findet man schöne, von vielen Schattenbäumen umsäumte Städte und ländliche Distrikte, welche an Fruchtbarkeit und an entzückenden Szenerien mit den besten von Europa wetteifern können. Das sieht man den schroffen, wenn auch majestätischen Höhen draußen an der Pazifik-Küste nicht an.

Die Reise von La Libertad nach San Salvador ist eine der genußreichsten, die man machen kann; und die 1800 Meilen — im ganzen — nationaler Landstraßen gehören zu den anerkennenswertesten Leistungen der Staatsverwaltung und sind um so bemerkenswerter, als die ganze Republik nur 104 Meilen lang und 60 Meilen breit ist.

Fast einzigartig in ihrer inspirierenden Schönheit ist wiederum die Gebirgs-Szenerie nach Santa Tecla zu, fast 3000 Fuß über dem Meeresspiegel und nur etl Meilen von der Hauptstadt, mit der es sowohl durch Eisenbahn wie durch eine schöne weite Avenue verbunden ist. Die Farbenpracht der Natur findet in vielen Binnenland-Gegenden ein Seitenstück in den Mädchen- und Frauenkleidern.

Der Boden-Charakter von San Salvador macht es zu einer besonders dankbaren Region für den Landbau; seine Binnenland-Becken und -Täler, deren Erdreich großenteils reines Schwemmland ist, zeigen eine fast wunderbare Ergiebigkeit. Und die heutige Regierung läßt der Landwirtschaft eifrige Pflege angedeihen, schon in Verbindung mit dem Schul-Unterricht. Für die Schulen, deren das kleine Ländchen fast tausend aufweist, wird überhaupt sehr viel getan; und schon in frühen Tagen der spanischen Eroberung hat sich Salvador in dieser Hinsicht ebenfalls ausgezeichnet. Es wurde damals von allen Weltreisenden als ein Zentrum westlicher Kultur anerkannt und verdient heute eine solche Anerkennung nicht minder, unbeschadet sonstiger Fortschritte in der westlichen Welt!

Soweit wir seine Nachkommen kennen, würde Adam, wenn Eva ein Eskimo gewesen wäre, in den Walfischspeck ebenso begierig hineingebissen haben wie in den Apfel.



Füttern Sie Ihr Nest aus

Wenn Sie Ihr Geld in Liberty-Bonds anlegen, schenken Sie Ihrem Land kein Geld. Sie machen die sicherste Geldanlage in der Welt, und Sie werden Ihr Geld wieder zurückerhalten, mit Zinsen, und zu einer Zeit, wenn Sie es vielleicht viel nöthiger bedürfen wie jetzt. Und bedenkt —

Jeden Bond, den Sie anlegen,
mag ein Soldatenleben retten.

Diese Anzeige wurde bezahlt von

BUCHHEIT - O'LOUGHLIN COMPANY

Remnant - Tage

Donnerstag, Freitag und Sonnabend

Splendide Assortiments — Hunderte von Stücken in 1 bis 8 Yard-Längeen, fast sämmtlich verschieden. Alle wollenenSerges sowie Poplins, Cashmeres, Taffetas, Gabardines, Mohair, Crepes usw. usw. Sämmtlich zur Hälfte — vom 25c Grad zu 12½c bis zum $2.00 Grad zu $1.00

Stücke von 1 bis 12 Yards Länge — 23 bis 40 Zoll breit. Einfache Taffetas, Crepe de Ch ines, Satins, Messalines, Gros de Londres, Foulards, Brocades, Pongees, Cheney Silks, Tub Silks, gestreifte Seidenstoffe, Moire-Seide, — und Dutzende anderer — helle und dunkle M uster — Schwarz sowohl wie Weiß. Sämmtlich zur Hälfte —von 50c Seidenstoffen zu 25c bis zu $2.00 Seidenstoffen zu $1.00 **Hauptflur.**

1 bis 12 Yd.-Längen, 27 bis 40 Zoll breit. Feine Ginghams, Devonshire Cloths, mercerirte Poplins, fein gewobene Tissues, Tissue Ginghams, Plaine Voiles, Tub Silks, Lace Cloths, Cdepe de Cnines, Chiffon Silks, Renfrew Fabrikate, Lawns u. dgl. Sämmtlich recht hübsche Muster. Gute Farben. Alle zur Hälfte — von 10c Fabrikaten zu 5c bis zu $1.00 Fabrikaten zu 50c

S. N. WOLBACH SONS

Eine Conversation

zwischen Mr. Doubtful und Mr. Right

Mr. Doubtful: „Ich kann nicht sehen, wie ich mehr Liberty-Bonds kaufen kann. Ich kaufte letzten Herbst Alles, was mir möglich war. Ich bin kein reicher Mann und ich denke nicht, daß es gerecht ist, von mir zu erwarten, mehr zu thun, wie ich gethan habe."

Mr. Right: „Laßt uns sehen — Ihr Nachbar neben Ihnen hat einen Sohn in der Armee, nicht wahr?"

Mr. Doubtful: „Ja, er ist jetzt drüben in Frankreich. Ein prächtiger, tüchtiger Junge!"

Mr. Right: „Richtig, und eines schönen Tages mag dieser prächtige Junge, der Stolz seiner Eltern, bei einem tapferen Angriff vorwärts stürmen, eine deutsche Kugel zum Halt bringen und in Schmutz und Trümmern in „Niemandsland" fallen. Ist dies nicht zu viel von ihm verlangt und von seiner Familie? Ist dies gerecht?"

Mr. Doubtful: „O ja, es ist schrecklich, freilich, jedoch es ist nicht zu helfen. Dies ist ein Krieg, und es müssen in diesem Kriege Männer getödtet werden."

Mr. Right: „Es ist richtig — dies ist Krieg! Um den Krieg zu gewinnen, mag es für die Regierung nothwendig sein, Ihre Fabrik fortzunehmen und Ihr Geschäft zu ruiniren. Es mag nothwendig werden, Ihr Haus zu nehmen und Sie auf die Straße zu setzen. Wie ist dies? Ist die ein ebenso großes Opfer, wie Ihr Nachbar bringe, oder dazu bereit ist, wenn er seinen Sohn seinem Lande giebt? Trotzdem denken Sie nicht, daß es Ihre Pflicht ist, sich einzuschränken und zu sparen, und, wenn nöthig, Geld zu borgen, um Liberty-Bonds zu kaufen, und solcherweise zur Verkürzung des Krieges beizutragen, den Sieg sicher zu machen und die Leben von Tausenden von amerikanischen Jungens zu erhalten, die sonst nutzlos geopfert werden."

Mr. Doubtful: „Ich glaube, das ist wahr, ich war gedankenlos. Ich werde nicht mehr klagen und kritisiren und meinen letzten Dollar hergeben, wenn nothwendig, um diesen Krieg gewinnen zu helfen."

Diese Anzeige wurde bezahlt und beigesteuert von

Grand Island National Bank